

2022

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Überblick		2022	2021	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	160,0	153,5	4,2
Versicherungsverträge	Tsd.	253,3	250,9	1,0
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	148,7	114,3	30,2
Bilanzielle Schadenquote	%	92,7	74,8	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	46,7	40,4	15,4
Kostenquote	%	29,1	26,5	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	121,7	101,3	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	-41,9	-7,3	-477,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	0,7	0,6	10,2
Kapitalanlageergebnis		0,2	0,6	-70,8
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	0,2	-3,1	107,3
Jahresergebnis nach Steuern vor Verlustübernahme	Mio. EUR	3,4	-3,2	206,0
Eigenkapital	Mio. EUR	68,7	65,4	5,1
Kapitalanlagen	Mio. EUR	105,1	119,7	-12,2
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-11,9	1,1	-1.146,7
Reservequote	%	-11,3	0,9	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	0,9	0,7	
Nettoverzinsung	%	0,2	0,5	

Inhalt

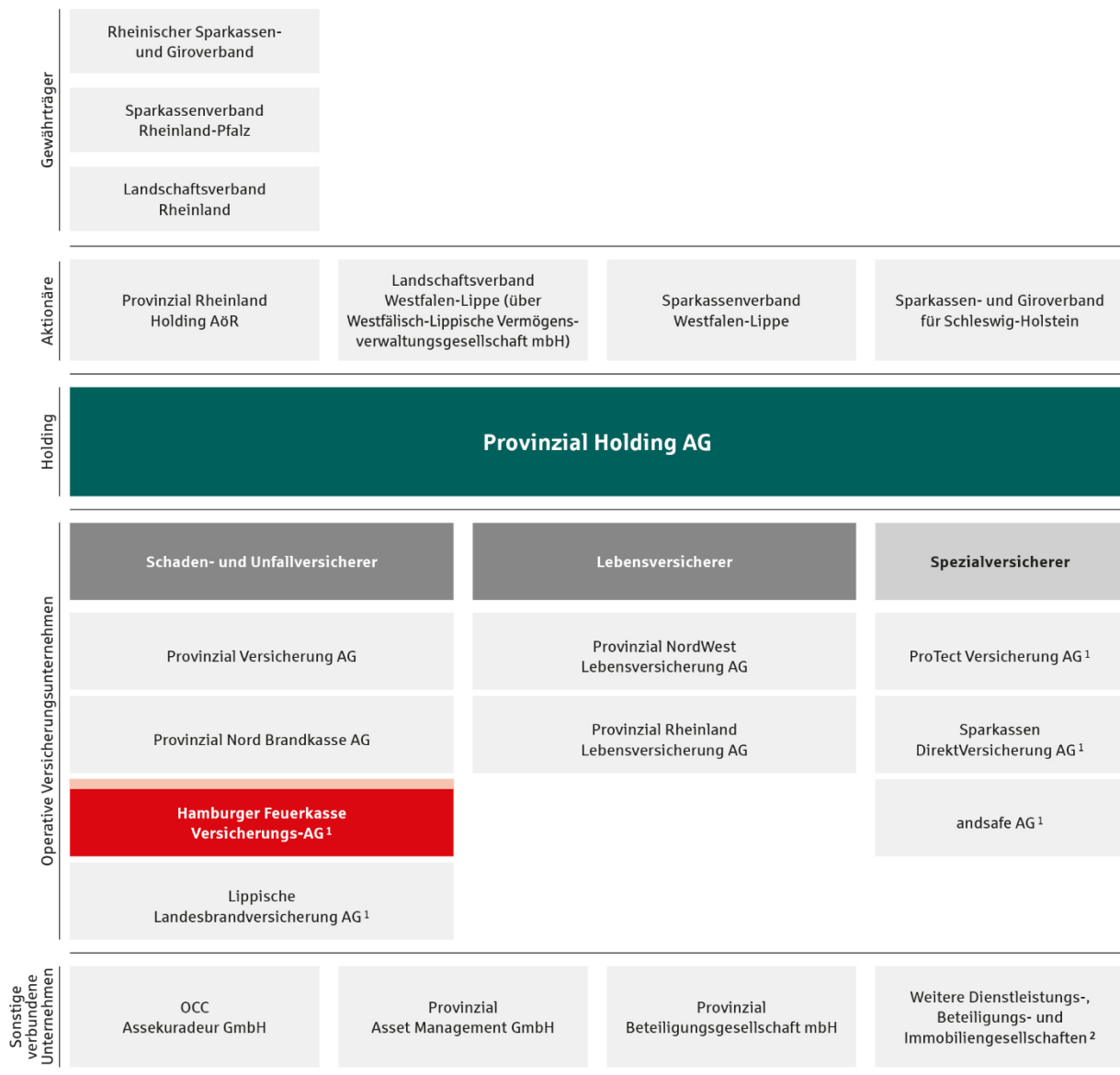
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	36
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	36
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	36
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	39
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	39
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	40
Geschäftsmodell	11	Erklärung zur Unternehmensführung	41
Einbindung in den Provinzial Konzern	11	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	42
Änderung der Konzernstruktur	11	Jahresabschluss	43
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	11	Bilanz	44
Unsere Vertriebspartner:innen	12	Gewinn- und Verlustrechnung	48
Wirtschaftsbericht	14	Anhang	50
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	14	Grundlagen der Rechnungslegung	50
Ertragslage	15	Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Versicherung AG und Provinzial Holding AG	50
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	18	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
Finanzlage	21	Erläuterungen zu den Aktiva	54
Vermögenslage	21	Erläuterungen zu den Passiva	59
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	22	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	61
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	23	Sonstige Angaben	64
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	24	Gewinnverwendungsvorschlag	67
Risikobericht	25	Weitere Informationen	68
Der Risikomanagementprozess	25	Bestätigungsvermerk	68
Versicherungstechnische Risiken	27	Bericht des Aufsichtsrats	75
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	28	Glossar	76
Risiken aus Kapitalanlagen	29	Impressum	79
Operationelle Risiken	31		
Sonstige Risiken	33		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	34		

Kurzporträt

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit Sitz in Hamburg ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Hamburg tätig. Zu ihren Kund:innen zählen neben Privatpersonen, Gewerbebetriebe und Institutionen. Die enge Zusammenarbeit mit Makler:innen und Agenturen sowie die eigene Direktbetreuung gewährleisten eine räumliche und persönliche Nähe zur Kundschaft. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland nutzt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die Vorteile der Kooperation im Konzernverbund und ist für ihre Kund:innen die **„Versicherung für uns in Hamburg“**. Als regionaler Versicherer ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit der Stadt Hamburg und ihren Menschen eng verbunden – eben **„Da für HH“ – und das seit 1676**.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konzolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



Jörg Bolay

Mitglied des Vorstands,

Verantwortungsbereiche:

Versicherungstechnik/Produkte,

Vertragsverwaltung und Schadenbearbeitung,

Finanzen/Controlling, Rückversicherung



Dirk Dankelmann

Mitglied des Vorstands,

Verantwortungsbereiche:

Vertrieb/Marketing, Informationstechnologie/

Betriebsorganisation, Personal, Verwaltung,

Ausgliederungsbeauftragter Versicherungs-

mathematische Funktion



Dr. Lars-Uwe Pera

Mitglied des Vorstands

ab 20. März 2023,

Verantwortungsbereiche:

Recht, Datenschutz, Risikomanagement,

Ausgliederungsbeauftragter Interne Revision,

Compliance, uRCF

Die amtierenden Vorstandsmitglieder üben darüber hinaus folgende Tätigkeiten aus:

Herr Bolay ist Generalbevollmächtigter für das Privatkundengeschäft bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG. Zudem ist Herr Bolay Mitglied des Vorstands bei der Sparkassen DirektVersicherung AG sowie Geschäftsführer der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH.

Herr Dankelmann ist Generalbevollmächtigter bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG für das Kompetenzzentrum Makler. Zudem ist Herr Dankelmann Mitglied des Vorstands bei der Lippischen Landesbrandversicherung AG, einer Tochter der Provinzial Versicherung AG und Vorsitzender des Vorstands der Lippische Pensionsfonds AG, einer Tochtergesellschaft der Lippischen Landesbrandversicherung AG.

Herr Dr. Pera ist Chefsyndikus und Bereichsleiter des Bereichs Rech & Organangelegenheiten bei der Provinzial Holding AG. Zudem ist Herr Dr. Pera Mitglied des Vorstands bei der Sparkassen DirektVersicherung AG sowie Geschäftsführer der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH.

Auf die Benennung weiterer Geschäftsführer-Mandate wird verzichtet.

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*,
Vorsitzender

Sabine Krummenerl

(ab 17. Januar 2023)
Mitglied des Vorstands
der Provinzial Holding AG*,
Stellvertretende Vorsitzende ab
24. Februar 2023

Thomas Biermann

(bis 31. Dezember 2022)
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
an Ennepe und Ruhr,
Stellvertretender Vorsitzender bis
31. Dezember 2022

Wolfgang Diekmann

(bis 31. Dezember 2022)
Parl. Geschäftsführer der CDU-
Fraktion in der Landschafts-
versammlung des Landschafts-
verbands Westfalen-Lippe

Patric Fedlmeier

(ab 17. Januar 2023)
Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*

Peter Liedtke

Vorsitzender des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Hamburg,
Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Ralf Neidhardt

Angestellter der Hamburger
Feuerkasse Versicherungs-AG

Arnd Paas

(bis 31. Dezember 2022)
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Paderborn-Detmold

Guido Schaefers

(ab 17. Januar 2023)
Mitglied des Vorstands
der Provinzial Holding AG*

* Sowie in gleicher Funktion bei
der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial NordWest Lebens-
versicherung AG und der Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG.

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte trotz der eingetrübten Wirtschaftslage im Geschäftsjahr 2022 ein leicht über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum erzielen. Dagegen führte die Wintersturmserie zu Beginn des Jahres zu einer hohen Kumulschadenbelastung und einem Anstieg der Combined Ratio. Unter Berücksichtigung der Auflösung einer Steuerrückstellung ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 3,4 (Vorjahr: –3,2) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **BruttoBeitragseinnahmen** erhöhten sich um 4,2 % auf 160,0 (153,5) Mio. Euro und lagen damit leicht über dem vom GDV prognostizierten Marktwachstum von 4,0 %. Wachstumstreiber war einmal mehr die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Hervorzuheben ist aber auch die Leitungswasserversicherung mit einem überdurchschnittlichen Beitragszuwachs.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** sind gegenüber dem schadenreichen Vorjahr nochmals signifikant um 30,2 % auf 148,7 (114,3) Mio. Euro gestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war neben einem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte vor allem die zu Jahresanfang über Hamburg ziehende Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“. Die bilanzielle Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts erhöhte sich auf 92,7 (74,8) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** wuchsen auf 46,7 (40,4) Mio. Euro an. Höhere Provisionen infolge der Beitragsentwicklung und höhere Betriebskosten führten zu diesem Anstieg. Damit einhergehend erhöhte sich auch die Kostenquote auf 29,1 (26,5) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) ist angesichts des außergewöhnlichen Anstiegs der Schadenaufwendungen auf 121,7 (101,3) % gestiegen und lag damit über der Marktquote von voraussichtlich 95 %.
- In der **versicherungstechnischen Bruttorechnung** ergab sich ein Verlust in Höhe von –41,9 (–7,3) Mio. Euro. Dieser Verlust wurde durch die

konzerninterne Rückversicherung jedoch mehr als vollumfänglich gedeckt. Nach Erträgen aus der Rückversicherung in Höhe von 42,5 (7,9) Mio. Euro belief sich das **versicherungstechnische Nettoergebnis** auf 0,7 (0,6) Mio. Euro.

- Das **Kapitalanlageergebnis** ging auf 0,2 (0,6) Mio. Euro zurück. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen war mit 0,2 (0,5) % knapp positiv. Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen blieben im Geschäftsjahr 2022 mit 1,3 (1,3) Mio. Euro konstant und bestanden vollständig aus laufenden Erträgen. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs und der Verluste an den weltweiten Aktienmärkten nahmen die **Bewertungsreserven** deutlich ab und waren per saldo mit –11,9 (1,1) Mio. Euro negativ.
- Die Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten führte zu verringerten Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen. Somit ergab sich ein **sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis** von –0,6 (–4,3) Mio. Euro.
- Das **Gesamtergebnis vor Steuern** belief sich auf 0,2 (–3,1) Mio. Euro. Nach der Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Steuerrückstellung ergab sich ein **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 3,4 (–3,2) Mio. Euro. Der Bilanzgewinn soll gemäß Gewinnverwendungsvorschlag an die Provinzial Versicherung AG als Aktionärin ausgeschüttet werden.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen.

Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Änderung der Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Beteiligung der Provinzial Holding AG an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG auf die Provinzial Versicherung AG übertragen. Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG tritt weiterhin als regionaler Versicherer in Hamburg auf. Eine marktnahe Aufstellung sowie die Verankerung in der Region bleiben daher unverändert bestehen. Gleichzeitig können durch die Übertragung der Beteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zentrale Funktionen für die Schaden- und Unfallversicherung bei der Provinzial Versicherung AG gebündelt werden.

Die Übertragung der Beteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG erfolgte zum 29. November 2022 als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage. Zudem wurde der Beherrschungsvertrag mit der Provinzial Holding AG zum 31. Dezember 2022 beendet und ein neuer Beherrschungsvertrag mit der Provinzial Versicherung AG am 17. Januar 2023 abgeschlossen.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Geschäftsgebiet umfasst schwerpunktmäßig Hamburg mit rund 1,9 Millionen Einwohner:innen.

Mit einem Beitragsvolumen von 116,8 Mio. Euro in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG Marktführer in Hamburg.

Von den Gesamtbeitragseinnahmen in Höhe von 160,0 Mio. Euro entfielen rund 63 % auf das Firmenkunden- und rund 37 % auf das Privatkundengeschäft.

In den Sachversicherungen verfügt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG traditionell über eine starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für Versicherungen rund um das Gebäude. Ferner gehören die Haftpflicht- und die Unfallversicherung sowie seit September 2019 auch die Kraftfahrtversicherung zum Produktportfolio der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten.

Im Lebensversicherungsgeschäft sind Vertriebspartner:innen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig. Darüber hinaus vermitteln diese die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner:innen

Der Vertrieb der Produkte der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt über Makler:innen, selbstständige Agenturinhaber:innen sowie die Direktbetreuung. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt der Versicherungsvertrieb auch über die Hamburger Sparkasse (Haspa). Gemeinsam mit unseren Vertriebspartner:innen legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundschaft. Alle Vertriebspartner:innen und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Makler:innen

Der Maklervertrieb ist für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG der gemessen am Vermittlungs-

volumen wichtigste Vertriebsweg. Die Makler:innen konnten das Neugeschäft trotz der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage im Berichtsjahr 2022 deutlich steigern. Vor allem im Sachgeschäft waren die Makler:innen sehr erfolgreich. Für das Erreichen der ehrgeizigen Wachstumsziele ist der Maklervertrieb auch in Zukunft von zentraler Bedeutung.

Agenturen

Bei den selbstständigen Agenturleiter:innen handelt es sich um Handelsvertreter:innen gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermitteln. Mit insgesamt 19 Agenturen (inkl. Zweigstellen) ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg präsent und somit für unsere Kund:innen problemlos erreichbar.

Die hohe Vorjahresproduktion konnte im Berichtsjahr 2022 infolge der eingetrübten Wirtschaftslage nicht erreicht werden. Insbesondere im Sachgeschäft blieben die Neu- und Mehrbeiträge hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und Berater:innen, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs- und Gebietsdirektionen. Hier stehen die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung sowie das Erreichen der Vertriebsziele im Mittelpunkt.

Am Ende des Berichtsjahres waren in den Agenturen 74 Mitarbeiter:innen tätig. Die 21 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Agenturen 21 Außendienstmitarbeiter:innen und 32 Innendienstkräfte. Zusätzlich wurden sieben Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Direktbetreuung

Im Direktvertrieb wurden die vermittelten Neu- und Mehrbeiträge ebenfalls durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst und lagen infolgedessen unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere in der verbundenen Wohngebäudeversicherung und der Feuerversicherung konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

Im Rahmen der Direktbetreuung wird den Kund:innen das gleiche Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt wie der von Agenturen und Makler:innen betreuten Kundschaft. Insgesamt 10 Direktkundenbetreuer:innen sind im Außendienst im Einsatz.

Kooperation mit der Hamburger Sparkasse

Der Bankenvertrieb ist eine wertvolle Ergänzung für den Vertriebsmix der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Die Vertriebskooperation mit der Hamburger Sparkasse (Haspa) wurde im April 2018 gestartet. Die Haspa ist die größte Sparkasse in Deutschland. Sie deckt das Gebiet in und um Hamburg vollständig ab. Die Kooperation umfasst die Bereiche Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung im Privatkundengeschäft. Die sich in diesem Vertriebsweg bietenden Potenziale sollen künftig verstärkt erschlossen werden. Das im Geschäftsjahr 2022 akquirierte Neugeschäft ist trotz der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr in nahezu allen Versicherungssparten gestiegen.

Dank an die Vertriebspartner:innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartner:innen, den Agenturleiter:innen, deren Mitarbeiter:innen, der Hamburger Sparkasse sowie den Geschäftspartner:innen im Maklervertrieb für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Wirtschaftsbericht

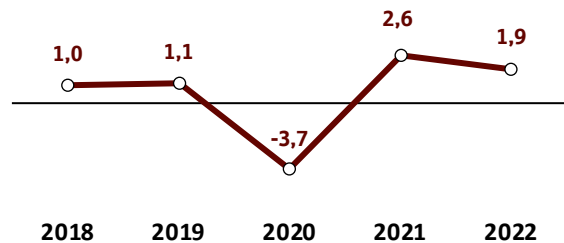
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräftengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

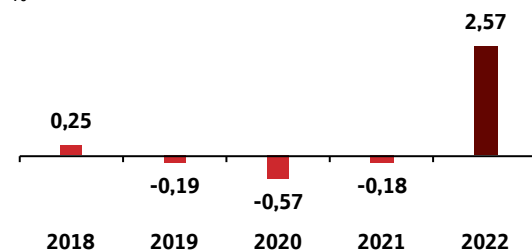
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) %.

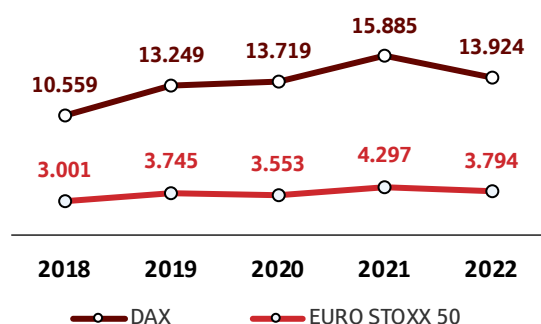
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Inflationsgetriebene Beitragsdynamik

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von rund 4,0 % auf ca. 80,4 Mrd. Euro. Deutliche Summenanpassungen aufgrund des enormen Preisanstiegs von Baustoffen sowie Deckungserweiterungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten Sachversicherung von 6,5 %. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 8,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen betrug insgesamt 10,0 %.

Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen, gestützt von der bis zum 30. Juni 2022 bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeit, um 4,0 %. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,0 %. Der intensive Preiswettbewerb sowie niedrigere Pkw-Neuzulassungszahlen aufgrund von Lieferengpässen in der Automobilindustrie stellten wesentliche das Wachstum begrenzende Faktoren dar. Die Beiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig.

Verbesserung der Schadensituation

Trotz mehrerer Unwetterereignisse im Berichtsjahr 2022 verbesserte sich die Schadensituation erheblich gegenüber dem von dem Unwetterereignis „Bernd“ im Juli 2021 extrem belasteten Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) in der Sachversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung lag sie jedoch weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. In der Kraftfahrtversi-

cherung verschlechterte sich die Ertragslage deutlich. Hier wirkten sich stark gestiegene Reparaturkosten und Engpässe in den Werkstätten aus. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 95 (102,3) %.

Ertragslage

Beitrags-einnahmen

Die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 um 4,2 % auf 160,0 (153,5) Mio. Euro gestiegen. Hierzu trugen insbesondere Indexanpassungen bei. Der Beitragsanstieg lag damit leicht über der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Steigerung von rund 4 % und gleichzeitig über dem in gleicher Höhe erwarteten Marktdurchschnitt von 4,0 %. Die periodengerecht abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge wuchsen sogar um 5,1 %. Das Neugeschäft konnte im Makler- und Sparkassenvertrieb deutlich gesteigert werden. Im Direktgeschäft und Agenturvertrieb blieb das Neugeschäft dagegen unter dem Vorjahresniveau.

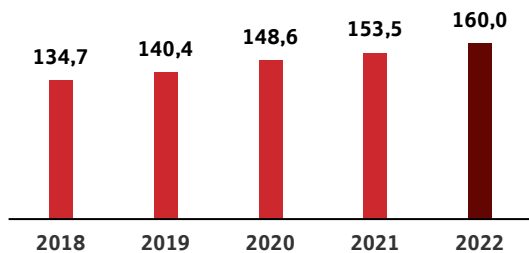
Wachstumstreiber war einmal mehr die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich in diesem mit Abstand beitragsstärksten Versicherungszweig der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG insbesondere aufgrund von hohen Indexanpassungen um 6,0 % auf 116,8 (110,2) Mio. Euro.

Die Unfall- und Kraftfahrtversicherung konnten ihre Beiträge - auf niedrigem Niveau - überdurchschnittlich steigern. Die Haftpflicht-, Feuer- und Verbundene Hausratversicherung konnten zum Teil ebenfalls ein deutliches Beitragswachstum erzielen.

In der Sonstigen Sachversicherung gingen die Beiträge auf 19,6 (21,1) Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus einer Haftungsreduzierung eines Großkunden in der Extended Coverage (EC)-Versicherung. Die übrigen sonstigen Sachversicherungen konnten diesen Beitragsrückgang nicht vollumfänglich kompensieren, obwohl diese zum Teil deutliche Zuwächse erreichten. Be-

sonders hervorzuheben ist hier die Leitungswasser-
versicherung mit einem Zuwachs von 23,6%.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR

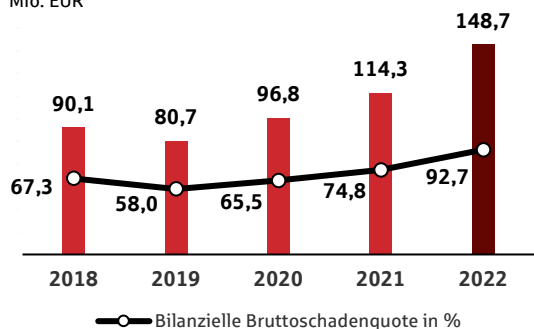


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zum bereits schadenreichen Vorjahr nochmals erheblich um 30,2 % auf 148,7 (114,3) Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund für den deutlichen Anstieg war die Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“, die zu Beginn des Jahres über Hamburg gezogen waren und schwere Schäden verursachten. Außerdem machte sich die vorherrschende hohe Inflation mit einhergehenden Preissteigerungen bei der Schadenbelastung bemerkbar. Bei zusätzlich rückläufigen Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote daraufhin auf 92,7 (74,8) %.

In der Feuerversicherung gingen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen nach einem durch mehrere Großschäden belasteten Vorjahr deutlich zurück. In der Verbundenen Wohngebäude- und der Sturmversicherung wurden die Schadenaufwendungen dagegen maßgeblich durch die Wintersturmserie beeinflusst und stiegen signifikant an. Die Schadenaufwendungen in der verbundenen Hausrat-, der Leitungswasser- und der Haftpflichtversicherung lagen ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf insgesamt 46,7 (40,4) Mio. Euro gestiegen. Trotz erhöhter Beitragseinnahmen stieg damit die Bruttokostenquote auf 29,1 (26,5) %.

Infolge der positiven Beitragsentwicklung, vor allem in der Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Provisionsaufwendungen auf 27,2 (25,3) Mio. Euro und die Provisionsquote leicht auf 16,9 (16,5) %. Der Anstieg der Betriebskosten auf 19,5 (15,2) Mio. Euro resultierte hauptsächlich aus höheren Personalkosten aus dem Aufbau des Kompetenzzentrums Makler am Standort Hamburg sowie höheren Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung. Im Vorjahr führten außerdem einmalige Effekte aus der konzernweiten Harmonisierung der Bewertungsparameter für die Pensionsrückstellungen zu einer Entlastung der Betriebskosten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Angesichts des außergewöhnlichen Anstiegs der Schadenaufwendungen und der höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) auf 121,7 (101,3) % gestiegen und lag damit über der Marktquote von 95 % sowie der im Prognosebericht erwarteten Quote von 113 %. Insgesamt schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –41,9 (–7,3) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Das gesamte versicherungstechnische Geschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr 2022 konzernintern rückversichert. Das Rückversicherungsergebnis zugunsten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG stieg infolge der außergewöhnlichen Schadenbelastung auf 42,5 (7,9) Mio. Euro. Insgesamt verblieb somit ein knapp über dem Vorjahresergebnis liegendes Nettoergebnis in Höhe von 0,7 (0,6) Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	-41,9	-7,3
Rückversicherungsergebnis*	42,5	7,9
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,7	0,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-	-
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	0,7	0,6

* – = Abgaben an die Rückversicherer.

Kapitalanlageergebnis

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 ein geringfügig positives Ergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 (0,6) Mio. Euro. Das Ergebnis lag aufgrund der Kursverluste infolge der veränderten Kapitalmarktsituation unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von etwa einer Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen war mit 0,2 (0,5) % im Berichtsjahr knapp positiv.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen blieben im Geschäftsjahr 2022 mit 1,3 (1,3) Mio. Euro konstant und bestanden vollständig aus laufenden Erträgen. Im Berichtsjahr fielen wie im Vorjahr keine außerordentlichen Erträge in Form von Zuschreibungen oder Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen an.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf insgesamt 1,2 (0,7) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Abschreibungen lagen bei 0,1 (0,2) Mio. Euro. Die Kapitalmarktentwicklungen führten darüber hinaus zu Abgangsverlusten beim Verkauf von Fondsanteilen aus dem Umlaufvermögen in Höhe von 0,8 (–) Mio. Euro. Die sonstigen Aufwendungen betrugen 0,3 (0,4) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis beinhaltet neben den Erträgen und Aufwendungen für Dienstleistungen im Konzernverbund vor allem die Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 17,5 (15,5) Mio. Euro wurden dabei vollständig von den gleichzeitig gestiegenen Erträgen in Höhe von 17,7 (15,7) Mio. Euro gedeckt. Die Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen verringerten sich infolge der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten auf 1,5 (4,1) Mio. Euro. Insgesamt standen sich sonstige Erträge in Höhe von 19,1 (15,9) Mio. Euro und sonstige Aufwendungen in Höhe von 19,7 (20,2) Mio. Euro gegenüber. Somit schloss das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis mit –0,6 (–4,3) Mio. Euro.

Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis vor Steuern belief sich auf 0,2 (–3,1) Mio. Euro. Vor allem aufgrund der Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Steuerrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. Euro wurde ein Jahresergebnis nach Steuern von 3,4 (–3,2) Mio. Euro erzielt. Der Bilanzgewinn soll gemäß Gewinnverwendungsvorschlag an die Provinzial Versicherung AG als Aktionärin ausgeschüttet werden.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	0,7	0,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	–0,5	–3,7
davon Kapitalanlageergebnis	0,2	0,6
Gesamtergebnis vor Steuern	0,2	–3,1
Steuern	3,1	–0,1
Gesamtergebnis nach Steuern	3,4	–3,2
Verlustübernahme durch die Provinzial Holding AG	–	3,2
Jahresüberschuss	3,4	–

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	372	317	17,4	0,2
Haftpflichtversicherung	3.720	3.545	4,9	2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	716	525	36,3	0,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	502	361	39,3	0,3
davon Fahrzeugvollversicherung	429	304	41,4	0,3
davon Fahrzeugteilversicherung	73	57	28,3	0,0
Feuerversicherung	15.063	14.534	3,6	9,4
davon Feuer-Industrie-Versicherung	2.091	1.060	97,3	1,3
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	526	525	0,2	0,3
davon Sonstige Feuerversicherung	12.446	12.949	-3,9	7,8
Verbundene Hausratversicherung	2.682	2.502	7,2	1,7
Verbundene Wohngebäudeversicherung	116.751	110.162	6,0	73,0
Sonstige Sachversicherung	19.632	21.066	-6,8	12,3
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	323	278	16,0	0,2
davon Leitungswasserversicherung	5.877	4.755	23,6	3,7
davon Glasversicherung	2.976	2.832	5,1	1,9
davon Sturmversicherung	5.563	5.417	2,7	3,5
davon Technische Versicherungen	433	404	7,0	0,3
davon Extended Coverage (EC)-Versicherung	2.539	5.500	-53,8	1,6
davon Schwamm- und Hausbockkäferversicherung	1.923	1.880	2,3	1,2
Sonstige Versicherungen	538	520	3,4	0,3
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	146	146	-0,2	0,1
davon Allgefahrenversicherung	309	288	7,3	0,2
davon übrige Versicherungen	83	87	-3,9	0,1
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	159.976	153.532	4,2	100,0

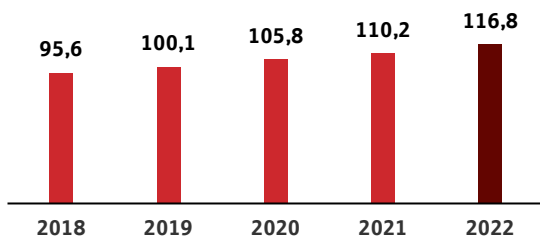
Vorbemerkung

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wurde im Geschäftsjahr 2022 konzernintern in Rückdeckung übernommen. Alle verdienten Bruttobeiträge wurden an die Provinzial Versicherung AG und die Provinzial Holding AG abgeführt. Im Gegenzug erstatten die beiden Gesellschaften als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen und Kosten. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Geschäftsverläufe ausgewählter Versicherungszweige nur bis zum versicherungstechnischen Bruttoergebnis erläutert.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Auch im Geschäftsjahr 2022 setzte sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung die positive Beitragsentwicklung der letzten Jahre fort. So konnte ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 6,0 % auf 116,8 (110,2) Mio. Euro verzeichnet werden. Insbesondere inflationsbedingte Indexanpassungen trugen zu dieser Entwicklung bei.

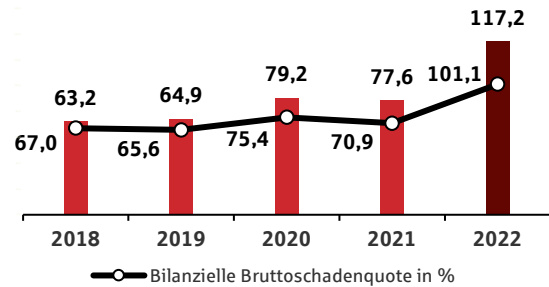
Bruttobeitrageinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr signifikant um 51,1 % auf 117,2 (77,6) Mio. Euro gestiegen. Vor allem die aus der Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“ und „Zeynep“ resultierenden Kumulaufwendungen sind als Treiber dieses Anstiegs anzusehen.

Die positive Beitragsentwicklung konnte den außergewöhnlichen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen nicht ausgleichen. Somit lag die Combined Ratio bei 128,0 (95,3) % und das versicherungstechnische Bruttoergebnis bei –35,6 (2,3) Mio. Euro.

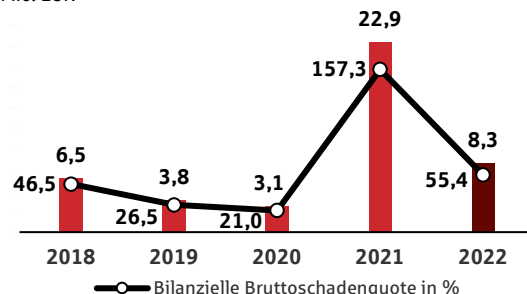
Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Feuerversicherung

Auch in der Feuerversicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von insgesamt 15,1 (14,5) Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Der weitaus größte Teil der Beitragseinnahmen entfiel weiterhin auf die Sonstige Feuerversicherung. Die Bruttoschadenaufwendungen sind gegenüber dem mit Großschäden stark belasteten Vorjahr um insgesamt 63,6 % auf 8,3 (22,9) Mio. Euro gesunken. Infolgedessen verbesserte sich die Combined Ratio auf 77,3 (178,8) % und es wurde ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 1,1 (–13,1) Mio. Euro erzielt.

Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung
Mio. EUR



Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte bei den Bruttobeitrageinnahmen ein Zuwachs von 7,2 % auf 2,7 (2,5) Mio. Euro generiert werden. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf niedrigem Niveau um 39,0 % auf 0,8 (0,5) Mio. Euro. Als Ursache ist insbesondere die höhere Belastung durch Einbruch- und Diebstahlschäden im Zuge der gelockerten Corona-Maßnahmen und der Verringerung der Homeoffice-Nutzung anzusehen. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 0,1 (0,3) Mio. Euro.

Sturmversicherung

In der Sturmversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % auf 5,6 (5,4) Mio. Euro. Aufgrund der starken Belastung durch die Wintersturmserie erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen gegenüber dem schadenarmen Vorjahr deutlich auf 5,1 (0,4) Mio. Euro. Folglich stieg die Combined Ratio von 34,1 % auf 119,8 %. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttoverlust von –2,5 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Bruttogewinn von 2,9 Mio. Euro erzielt wurde.

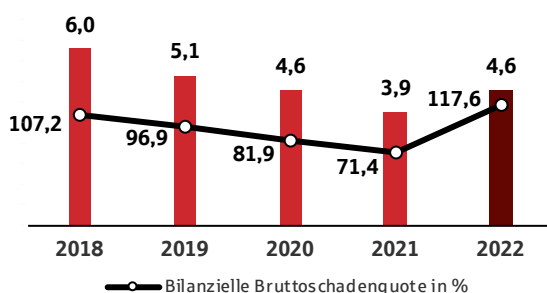
Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge insbesondere infolge von Index- und Tarifanpassungen deutlich um 23,6 % auf 5,9 (4,8) Mio. Euro gestiegen. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich durch eine stärkere Großschadenbelastung um 25,4 % auf 7,3 (5,8) Mio. Euro. Infolgedessen lag die Combined Ratio mit 153,3 (152,8) % geringfügig über dem Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von –3,1 (–2,5) Mio. Euro.

Extended Coverage (EC)-Versicherung

In der Extended Coverage (EC)-Versicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge beeinflusst durch eine Haftungsreduzierung bei einer Großkundenverbindung mit Fälligkeit zum 31.12.2022 deutlich auf 2,5 (5,5) Mio. Euro zurück. Da aber die verdienten Beiträge von der Auflösung von Beitragsüberträgen profitierten, lagen diese bei 3,9 (5,4) Mio. Euro. Eine höhere Großschadenbelastung führte zu einem Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen auf 4,6 (3,9) Mio. Euro. Insgesamt erhöhte sich die Combined Ratio auf 126,7 (80,4) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank auf –1,1 (1,0) Mio. Euro.

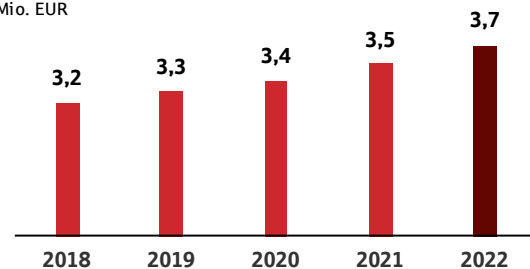
Bruttoschadenaufwendungen in der Extended Coverage-Versicherung
Mio. EUR



Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,9 % auf 3,7 (3,5) Mio. Euro zu. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich ebenfalls, beeinflusst durch gestiegene Rückstellungen für Vorjahresschäden und ein daraus resultierendes geringeres Abwicklungsergebnis, auf 1,8 (1,4) Mio. Euro. Insgesamt lag die Combined Ratio bei 136,9 (114,7) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug –1,4 (–0,5) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



Unfallversicherung

Die Unfallversicherung wird seit 2013 angeboten. Aufgrund der im Vergleich zu traditionell betriebenen Versicherungszweigen noch geringen Bestände treten im Vorjahresvergleich mitunter Verwerfungen auf.

Insbesondere der gestiegene Vertragsbestand führte zu einem Beitragswachstum von 17,4 % auf 0,4 (0,3) Mio. Euro. Infolge eines Abwicklungsverlusts aus Vorjahresschäden stieg der Bruttoschadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr an und führte zu einem negativen versicherungstechnischen Bruttoergebnis von –0,5 (0,1) Mio. Euro.

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung wird erst seit September 2019 angeboten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten auf 1,2 (0,9) Mio. Euro gesteigert werden. Davon entfielen 0,7 (0,5) Mio. Euro auf die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung und 0,4 (0,3) Mio. Euro auf die Fahrzeugvollversicherung. Insgesamt blieb die Entwicklung allerdings hinter den ehrgeizigen Wachstumszielen zurück. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich infolge eines gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwands auf 1,1 (0,6) Mio. Euro. Auch aufgrund der mit dem Aufbau des Kraftfahrtversicherungsgeschäfts zusammenhängenden noch vergleichsweise hohen Betriebskosten lag die Combined Ratio bei 158,5

(135,9) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug –0,7 (–0,3) Mio. Euro.

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG stieg auf 68,7 (65,4) Mio. Euro und belief sich damit auf 42,4 (43,8) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der vollständigen konzerninternen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts werden in der Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung ausgewiesen.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten dieser Bilanzposition sind weiterhin die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aufgrund der zehnjährigen Durchschnittsbildung verringerte sich der Rechnungszinssatz für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen trotz des deutlichen Zinsanstiegs an den Kapitalmärkten von 1,87 % auf 1,78 %. Dies hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,2 % auf 45,2 (44,7) Mio. Euro zur Folge. Die Pensionsrückstellungen machten damit 27,9 (29,9) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 4,0 (3,8) Mio. Euro. Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 49,2 (52,5) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen am Bilanzstichtag 44,1 (31,5) Mio. Euro und machten 27,2 (21,1) % der Bilanzsumme aus. Hiervon entfielen 10,2 (9,1) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer:innen. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgeglichenen Vermittlerabrechnungen beliefen sich auf 1,3 (0,6) Mio. Euro. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft stiegen auf 26,1 (16,3) Mio. Euro.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 3,8 (3,9) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuerschutzsteuer – und 0,3 (0,3) Mio. Euro auf Sozialversicherungsbeiträge.

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 2,2 (2,1) Mio. Euro. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 162,1 (149,4) Mio. Euro. Hiervon entfielen 64,8 (80,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zinsanstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten reduzierte sich um 12,2 % auf 105,1 (119,7) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf 2,0 (9,0) Mio. Euro. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven stark rückläufig. Sie fielen im Berichtsjahr mit –11,9 (1,1) Mio. Euro sogar deutlich negativ aus. Die Reservequote verringerte sich entsprechend auf –11,3 (0,9) %. Die enthaltenen stillen Lasten entfielen auf langfristig gehaltene Kapitalanlagen im Anlagevermögen. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen

im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hatte ihre Investments am Bilanzstichtag fast ausschließlich in der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere“ konzentriert. Mit einem Buchwert von 104,1 (114,5) Mio. Euro machten die Investmentfonds 99,0 (95,6) % des gesamten Kapitalanlagenbestand aus. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote zu Marktwerten erhöhte sich als Ergebnis der strategischen Asset Allocation 2022 auf 27,9 (19,0) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwer-

tige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 23,6 (17,4) %.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand wurde zur Bedeckung eines notwendig gewordenen Sicherungsvermögens Unfall auf 0,9 (–) % aufgebaut.

Einlagen bei Kreditinstituten waren am Ende des Berichtsjahres nicht vorhanden.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104,1	99,0	114,5	95,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,0	0,9	–	–
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	0,0	0,0	5,2	4,3
Kapitalanlagen gesamt	105,1	100,0	119,7	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Konzerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-

Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitar-

beiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand gestiegen

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 173 (165) Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 49,2 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 21,4 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiter:innen belief sich auf 59,7 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 20,0 % und auf der 2. Führungsebene 47,4 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 8 (8) Auszubildende von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Innendienst und 7 (6) in Agenturen betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder:innen sowie weitere persönliche Ansprechpartner:innen im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Die Provinzial nutzt insbesondere ihr konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiter:innen, Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#Our-NewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Hohe Markenpräferenz, Sympathie und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vor allem ein positives Image der Marke, die überdurchschnittliche Markenpräferenz, die hohe Kundenzufriedenheit sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt sie im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“ und gehört zu den Top 3 der hier tätigen Versicherungen. Auch das Markenwissen ist sehr ausgeprägt. Die Marke gilt als hanseatisch und ist geprägt durch regionale Verbundenheit. Sie wird als verbindlich und kompetent empfunden.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit unseren Agenturen sind wir für unsere Kund:innen in Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service. Gleiches gilt auch für die Betreuung unserer Direktkund:innen im Privatkundengeschäft. Die Servicequalität ist „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren guten Kundenservice und die hohe Kundenzufriedenheit.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr 2022 trotz der eingetrübten Wirtschaftslage ein leicht über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum erzielen. Dagegen führte die Wintersturmserie zu Beginn des Jahres zu einer hohen Kumulschadenbelastung und einem Anstieg der Combined Ratio. Unter Berücksichtigung der Auflösung einer Steuerrückstellung ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 3,4 (–3,2) Mio. Euro. Insgesamt bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Finanz- und Vermögenslage vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen als stabil. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war angesichts der hohen Kumulschadenbelastung nicht zufriedenstellend.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment-(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen,

um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

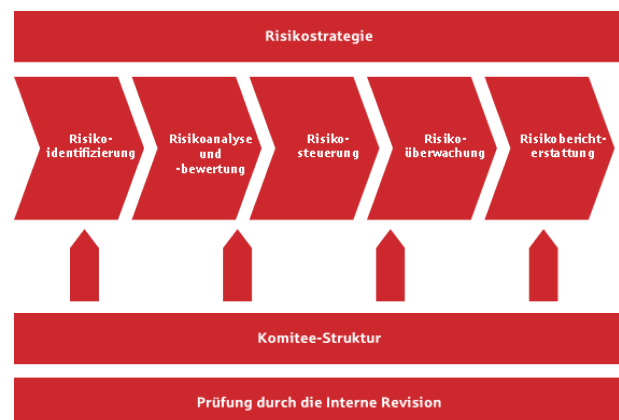
Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Expert:innen zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

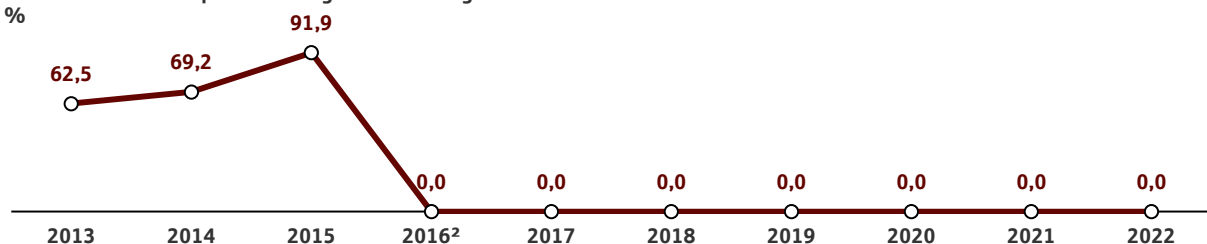
Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich gestiegen. Diese Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine anhaltend hohe Schadeninflation können sich sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko erhöhen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell erhöhten Schadeninflation. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig abzuleiten und Inflationsszenarien betrachten zu können. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung¹
%



¹ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

² Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts seit dem Jahr 2016 ergab sich eine Nettoschadenquote von null.

In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt. Aufgrund der vollständigen konzerninternen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts seit dem

Jahr 2016 ergab sich eine Nettoschadenquote von null.

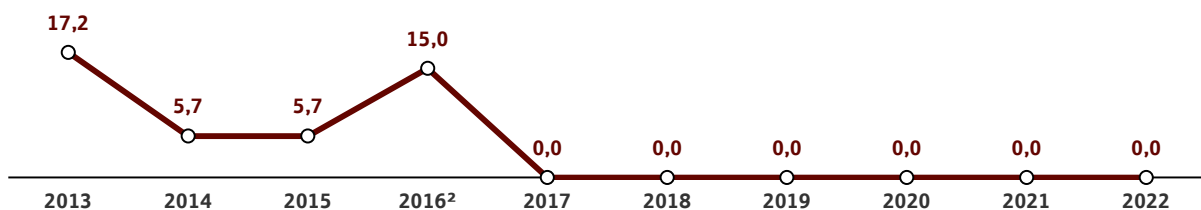
Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür

gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich ein Nettoabwicklungsergebnis von null.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung¹
%



¹ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

² Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts seit dem Jahr 2016 ergab sich ein Nettoabwicklungsergebnis von null.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die übernommenen Risiken vollständig konzernintern weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Zum 1. Januar 2022 richteten die öffentlichen Versicherer eine Rückversicherungslösung im Rahmen eines gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpools ein. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert die Provinzial von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2022
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	20,7
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,9
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,1

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der konjunkturellen Eintrübung im Jahr 2023 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 183,0 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	0,5	0,3
A	2,2	1,2
Not rated*	180,3	98,5
Gesamte Forderungen	183,0	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen überwiegend die Provinzial Holding AG.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der wesentliche Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 23,6 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 64 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 36 % auf Pfandbriefe sowie Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem,

das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	5,4
Pfandbriefe	16,8
Unternehmensanleihen	39,9
Renten-Publikumsfonds	0,3
Summe	62,4

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 15,7 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwan-

kungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	22,0
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	1,9
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	3,8
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	62,4
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-4,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	4,9

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG werden Zinsträger im Direktbestand (0,9 Mio. EUR) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 92,2 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Options-

prämien ausgerichtet ist, mit einem Marktwert von 0,1 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der

Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Das zur Bewältigung der Corona-Pandemie umfassend eingeführte mobile Arbeiten führt zu einer dauerhaften Veränderung der Arbeitswelten. Auch wenn der Aspekt der Pandemieabwehr zurückgeht, erhält mobiles Arbeiten eine neue und dauerhafte Relevanz. Die damit verbundene Risiko- und Bedrohungslage konnte durch intensive Vorkehrungen abgewehrt werden, und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) ist nach ISO 22301 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und Notfallmanagement sowie der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicher-

heitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs, der internen und externen Netzwerkinfrastruktur und der Auslagerungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Experten im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kund:innen und Interessent:innen in unsere Abläufe eine potenzielle Risikohöherung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zen-

trale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zu-

dem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die

Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Durch die mehrjährige Durchschnittsbildung wirkt sich der im Jahr 2022 beobachtete Zinsanstieg erst mit zeitlichem Verzug sukzessive auf den Rechnungszins zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen aus. Für das Jahr 2022 ergab sich wie in den Vorjahren sogar noch ein Zinsänderungsaufwand aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes. Bei den Zinsänderungsaufwendungen handelt es sich um bilanzielle Vorzieheffekte, die in späteren Jahren nachhaltig die Zinsaufwendungen aus der jährlichen Aufzinsung der Rückstellungen entlasten.

Im Falle einer nachhaltigen Zinswende würden sich in den kommenden Jahren sukzessive Erträge aus Zinsänderung ergeben, denen bei länger anhaltenden Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen allerdings spürbare Kostenbelastungen aus der Erhöhung des bei der Bewertung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends gegenüberstehen könnten. Aus einem neuerlichen Zinsrückgang könnten dagegen auch weitere Zinsänderungsaufwendungen resultieren.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunkturerbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwer-

fungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virusmutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher genau weiterverfolgen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben könnten.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflati-

onssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederanlagesätze in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr trotz inflationsbedingter Belastungen von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Zudem würde sich ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucher:innen stabilisieren bzw. verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hat die Entwicklung der Inflationsrate direkte Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Schadenaufwendungen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größerenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren.

Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich beispielsweise neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgestattete IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partner:innen innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartner:innen erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kund:innen Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) noch weitestgehend unbekannt. Es besteht Aufklärungsbedarf, der für die Provinzial die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Auch aus diesen Gründen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Jahr 2022 fest in der Organisationsstruktur des Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zukünftig vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden bereits im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. In der Schaden- und Unfallversicherung wird an der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Wertschöpfungskette von Versicherungen gearbeitet. So werden für die Schadenregulierung Partner, Dienstleister und Materialien ausgewählt, die sich an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten und Reparaturangebote statt Ersatz in den Vordergrund gestellt.

Wachstumschancen im Vertrieb

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gehört der Gebrauch digitaler Angebote für viele Menschen auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Kund:innen möchten digitale Tools nutzen, dabei selbst auswählen, welche Themen sie besprechen, und überdies eine Beratung sowie personalisierte Angebote erhalten. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Aus dieser Entwicklung ergeben sich für unsere Vertriebspartner:innen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kund:innen. Digitale Angebote sprechen zudem jüngere Altersgruppen an, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Um die Chancen in der Kundenakquise zu nutzen, entwickelt eine strategische Sondergruppe eine konzernweite Hybridstrategie. Überdies setzen wir neben dem persönlichen Kontakt vor Ort bereits auf digitale Angebote wie das Kundenportal MeineProvinzial.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2023 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2022 führen, auch wenn die konjunkturelle Abkühlung und der hohe Wettbewerb teilweise gegenläufig wirken.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die steigenden Baupreise angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 12,9 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 16,0 % erwartet. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird inflationsbedingt mit höheren Beiträgen gerechnet. Hohe Investitionen in erneuerbare Energien werden sich nachfragesteigernd auf die Technischen Versicherungen auswirken. Insgesamt wird eine Beitragssteigerung von 10,0 % in der gewerblich-industriellen Sachversicherung prognostiziert.

In der Kraftfahrtversicherung ergeben sich voraussichtlich positive Impulse für die Beitragsentwicklung aufgrund der Normalisierung der Neuzulassungszahlen und der stark steigenden Ersatzteilpreise. Diese Impulse werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Auch hohe Benzinspreise und attraktive Preise im Personennahverkehr durch die Einführung eines neuen 49-Euro-Tickets könnten das Mobilitätsverhalten beeinflussen. Insgesamt prognostiziert der GDV für das Jahr 2023 daher einen Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 5,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die Beitragssteigerung mit 2,0 % voraussichtlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit besteht.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2023 einen Beitragszuwachs von 5,7 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Deutliches Beitragswachstum

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erwartet für das laufende Jahr 2023 ein deutliches Beitragswachstum von etwa 7,8 %. In nahezu allen Versicherungszweigen wird vor allem infolge inflationsbedingter Indexanpassungen ein positiver Beitragstrend prognostiziert. Wesentliche Wachstumsimpulse werden von der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erwartet. Das Neugeschäft dürfte von der weiteren Umsetzung der Maklerstrategie und der Kooperation mit der Hamburger Sparkasse profitieren.

Rückgang der Combined Ratio

Nach dem außergewöhnlichen Anstieg der Schadenaufwendungen durch die Wintersturmserie im Geschäftsjahr 2022 wird im laufenden Jahr eine Normalisierung und somit ein deutlicher Rückgang auf der Schadenseite erwartet. In der Planung werden die zunehmenden unsicheren Wetterlagen über eine ansteigende Schadenhäufigkeit in den betroffenen Versicherungszweigen berücksichtigt. Kumulereignisse werden mithilfe mathematischer Simulationsmodelle geplant. Zudem wird von einem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte ausgegangen. Insbesondere die Prognose der Inflationsauswirkungen ist jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Der voraussichtliche Anstieg der Provisionsaufwendungen aufgrund des Beitragswachstums dürfte durch eine Verringerung der Betriebskosten infolge von Kostensynergien fast vollständig aufgefangen werden. Der starke Beitragsanstieg in Verbindung mit dem Rückgang der Schadenaufwendungen führt unter den genannten Annahmen zu einem Rückgang der Combined Ratio auf rund 96 % und zu einem leicht positiven Bruttoergebnis.

Die vollständige konzerninterne Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts führt sowohl in guten als auch in schlechten Schadenjahren zu einem insgesamt ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis.

Positives Jahresergebnis erwartet

Das Kapitalanlageergebnis wird im laufenden Jahr 2023 wahrscheinlich ansteigen. Es wird eine Nettoverzinsung von rund 1,6 % erwartet. Aufgrund der unterstellten Zinsentwicklung werden die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen deutlich zurückgehen. Insgesamt wird für das Jahr 2023 ein Jahresergebnis vor Steuern von etwa 1 bis 2 Mio. Euro prognostiziert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	0,0	30,0
Vorstand	0,0	30,0

Auch der Vorstand der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	20,0	0,0
2. Führungsebene	47,4	65,0

Hamburg, den 24. März 2023

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jörg Bolay



Dirk Dankelmann



Dr. Lars-Uwe Pera

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

Jahresabschluss nach HGB

Firma: Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Sitz: Kleiner Burstah 6-10, 20457 Hamburg
Handelsregister: Amtsgericht Hamburg HRB 56097

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				–	–
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			16		37
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		–			–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen		–			–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			–		–
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	104.086			114.510
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		985			–
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	4	0			0
5. Einlagen bei Kreditinstituten		–			5.200
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			105.072		119.711
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
				105.089	119.748
Übertrag				105.089	119.748

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				105.089	119.748
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		20.480			21.150
2. Versicherungsvermittler		172			168
			20.651		21.318
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			30.594		1
davon an verbundene Unternehmen:					
30.511 (–) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			1.134		3.042
davon an verbundene Unternehmen:					
400 (2.857) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
				52.380	24.361
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			582		720
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.237		2.139
III. Andere Vermögensgegenstände	5		646		1.279
				3.465	4.138
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5		–
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6		1.077		1.080
				1.082	1.080
F. Aktive latente Steuern	7			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			87	71
Summe Aktiva				162.103	149.398

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	12.000			12.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			12.000		12.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.200			1.200
2. Andere Gewinnrücklagen		52.177			52.177
			53.377		53.377
IV. Bilanzgewinn			3.365		–
davon Gewinnvortrag: – (–) Tsd. EUR					
				68.742	65.377
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		19.152			19.675
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		19.152			19.675
			–		–
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		157.669			122.274
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		157.669			122.274
			–		–
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	11				
1. Bruttobetrag		568			4.995
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		568			4.995
			–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			–		–
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.089			69
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.089			69
			–		–
				–	–
Übertrag				68.742	65.377

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				68.742	65.377
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		45.216		44.665
II. Steuerrückstellungen			–		4.000
III. Sonstige Rückstellungen	13		4.033		3.839
				49.249	52.504
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		10.189			9.116
2. Versicherungsvermittlern		1.257			629
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
			11.447		9.745
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			26.078		16.321
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 26.078 (16.318) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			6.588		5.451
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.557 (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern:					
3.763 (3.864) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
309 (292) Tsd. EUR					
				44.112	31.517
H. Rechnungsabgrenzungsposten				–	0
I. Passive latente Steuern	7			–	–
Summe Passiva				162.103	149.398

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, den 10. März 2023



Gerd Romund
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		159.976			153.532
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-159.976			-153.532
			-		-
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		524			-753
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-524			753
			-		-
				-	-
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	16				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-113.351			-92.674
bb) Anteil der Rückversicherer		113.351			92.674
			-		-
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-35.394			-21.600
bb) Anteil der Rückversicherer		35.394			21.600
			-		-
				-	-
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-		-
				-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	17		-46.655		-40.426
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			47.337		41.045
				682	619
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-	-
9. Zwischensumme				682	619
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-	-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				682	619

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				682	619
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR		–			–
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR	18	1.350			1.264
c) Erträge aus Zuschreibungen		–			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
			1.350		1.264
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–267			–424
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19	–133			–236
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–773			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–1.173		–660
			176		604
3. Technischer Zinsertrag			–3		–1
				174	603
4. Sonstige Erträge	20		19.087		15.876
5. Sonstige Aufwendungen	20		–19.714		–20.223
				–627	–4.346
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				229	–3.124
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21		3.137		–51
11. Sonstige Steuern			–1		0
				3.136	–52
12. Erträge aus Verlustübernahme				–	3.176
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				3.365	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
16. Bilanzgewinn				3.365	–

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Versicherung AG und Provinzial Holding AG

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird konzernintern in Rückdeckung genommen. Die Provinzial Versicherung AG und die Provinzial Holding AG erstatten als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen, im Gegenzug werden alle verdienten Bruttobeiträge an diese beiden Gesellschaften abgeführt. Die Kosten erstatten sie der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über Provisionen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 104,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 92,2 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 11,7 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 0,9 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Altersteilzeit- und Langzeitguthaben der Mitarbeiter:innen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den für diese Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen ProME zur Entgeltumwandlung sowie die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Wertansatz für die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der Rückstellungen verrechnet.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurde erstmalig der IDW RH FAB 1.021 angewendet. Für die unter diesen Rechnungslegungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) fallenden Verpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung ("Primat der Passivseite") bewertet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile des Rückversicherers erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Grundlagen ermittelt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu ermittelnde Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,3 % auf 2,5 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 1,8 % auf 1,9 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet. Die Methodik zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen selbst hat sich dagegen nicht geändert.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde neben den grundsätzlichen o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 0,42% zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37	–	–	–	–	21	16
B. II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an verbun- dene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	114.510	1.062	–	11.373	–	113	104.086
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	–	985	–	–	–	–	985
3. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	–	–	–	–	–	–	–
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	0	–	–	–	–	–	0
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.200	–	–	5.200	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	2	–	–	–	–	–	2
	119.711	2.047	–	16.573	–	113	105.072
	119.748	2.047	–	16.573	–	133	105.089

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	16	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	–	–	–
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104.086	92.337	–11.750
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	985	873	–112
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	2	2	–
	105.072	93.211	–11.861
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	–
	105.089	93.227	–11.861

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke entsprachen den Buchwerten.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	103.974	92.224
Inhaberschuldverschreibungen	985	873
	104.959	93.097

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-HFK-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	103.974	92.224	-11.750	1.163
Rentenfonds					
HI-HFK-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	112	112	-	98

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Sonstige Ausleihungen

Die Bilanzposition beinhaltet wie im Vorjahr nur einen Erinnerungsposten unter den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

5 Andere Vermögensgegenstände

Hier werden Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt und eine in Form eines Sparbuchs hinterlegte Mietsicherheit ausgewiesen.

6 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die für den Monat Januar 2023 vorausgezahlten Bezüge der Mitarbeiter:innen sowie die Versorgungsaufwendungen einschließlich der abzuführenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

7 Latente Steuern

Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 32,3 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen, kein Gebrauch gemacht.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und den für die zugehörigen Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Die betroffenen Rückdeckungsversicherungen wurden konzernintern bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG abgeschlossen.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	132	115	17
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	334	265	70
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	1.261	1.880	– ¹⁾
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	128	189	– ²⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			87

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 620 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 60 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag /-aufwand* 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	0	1	0
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	5	2	3
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	32	52	–20
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	–1	–1	–

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 12.000 (12.000) Tsd. Euro ist in 400.000 (400.000) Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 30,00 Euro eingeteilt. Die Aktien werden von der Provinzial Versicherung AG gehalten.

Die Provinzial Versicherung AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gehört. Die Provinzial Holding AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie unmittelbar keine Mehrheitsbeteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mehr gehört. Gleichzeitig hat sie gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gehört.

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wies am Bilanzstichtag keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung aus, da das gesamte Versicherungsgeschäft von der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Holding AG in Rückdeckung genommen wird.

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1.123	746	1.089	717	–	–
Haftpflichtversicherung	6.801	6.068	6.388	5.680	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	484	259	482	259	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	198	145	197	145	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	169.117	139.091	148.784	114.795	–	–
davon Feuerversicherung	22.738	22.631	21.831	20.107	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	1.061	856	482	294	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	123.536	96.342	108.492	81.981	–	–
davon Sturmversicherung	4.324	3.677	3.697	1.441	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	17.459	15.585	14.284	10.971	–	–
Sonstige Versicherungen	753	705	728	679	–	–
Selbst abgeschlossenes Geschäft	178.477	147.013	157.669	122.274	–	–
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	178.477	147.013	157.669	122.274	–	–

Unter den in den Bruttorückstellungen enthaltenen sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde auch eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1.000 (–) Tsd. Euro ausgewiesen.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde keine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet, da entsprechende Rentenfälle zum Bilanzstichtag nicht vorhanden waren.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 45.216 (44.665) Tsd. Euro. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den im Geschäftsjahr 2022 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 1,87 % auf 1,78 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.621 Tsd. Euro höher ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	1.489	1.021
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	1.382	1.308
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	247	249
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	176	312
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	167	62
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	108	369
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	52	79
Rückstellungen für Altersteilzeit*	41	–
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	–
Übrige Rückstellungen	372	440
	4.033	3.839

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	372	317	368	314	–	–
Haftpflichtversicherung	3.720	3.545	3.693	3.505	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	716	525	716	525	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	502	361	502	361	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	154.128	148.263	154.682	147.540	–	–
davon Feuerversicherung	15.063	14.534	15.037	14.566	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	2.682	2.502	2.665	2.502	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	116.751	110.162	115.914	109.429	–	–
davon Sturmversicherung	5.563	5.417	5.551	5.419	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	14.069	15.649	15.514	15.625	–	–
Sonstige Versicherungen	538	520	539	534	–	–
Selbst abgeschlossenes Geschäft	159.976	153.532	160.500	152.779	–	–
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	159.976	153.532	160.500	152.779	–	–

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	573	–17	291	227	495	–102
Haftpflichtversicherung	1.796	1.400	3.262	2.619	1.364	528
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	660	329	468	360	412	166
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	470	265	333	250	300	155
Feuer- und Sachversicherungen	144.827	112.236	41.931	36.644	32.759	1.937
davon Feuerversicherung	8.328	22.908	3.293	3.134	–3.416	11.535
davon Verbundene Hausratversicherung	757	544	1.746	1.544	–162	–404
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	117.171	77.553	31.173	26.682	33.112	–4.750
davon Sturmversicherung	5.114	409	1.535	1.437	1.098	–3.551
davon Sonstige Sachversicherung	13.457	10.822	4.184	3.847	2.127	–893
Sonstige Versicherungen	420	61	371	327	252	–144
Selbst abgeschlossenes Geschäft	148.745	114.274	46.655	40.426	35.582	2.540
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	148.745	114.274	46.655	40.426	35.582	2.540

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	–	1	–	–	–	1
Haftpflichtversicherung	–	14	–	–	–	14
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–	2	–	–	–	2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–	1	–	–	–	1
Feuer- und Sachversicherungen	682	598	–	–	682	598
davon Feuerversicherung	–	59	–	–	–	59
davon Verbundene Hausratversicherung	–	10	–	–	–	10
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	682	444	–	–	682	444
davon Sturmversicherung	–	22	–	–	–	22
davon Sonstige Sachversicherung	–	63	–	–	–	63
Sonstige Versicherungen	–	2	–	–	–	2
Selbst abgeschlossenes Geschäft	682	619	–	–	682	619
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	682	619	–	–	682	619

16 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wurden durch eine 100-prozentige Rückversicherungsabdeckung von den Rückversicherern übernommen.

17 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	29.191	24.861
Verwaltungsaufwendungen	17.464	15.565
	46.655	40.426

18 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55	55
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.294	1.209
	1.350	1.264

19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	133	236
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	–	–

20 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	19.087	15.876
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	7	–
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
Sonstige Aufwendungen	19.714	20.223
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1.478	4.055

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten im Wesentlichen einen Ertrag in Höhe von 3.230 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist. Dabei handelte es sich um die Auflösung einer Steuerrückstellung.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2022	2021
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	1.739	1.403
Haftpflichtversicherung	34.207	32.323
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.010	2.388
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.367	1.828
Feuer- und Sachversicherungen	208.310	209.566
davon Feuerversicherung	9.685	9.956
davon Verbundene Hausratversicherung	14.917	13.612
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	146.209	148.776
davon Sturmversicherung	11.199	11.345
davon Sonstige Sachversicherung	26.300	25.877
Sonstige Versicherungen	3.696	3.389
	253.329	250.897

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.828	26.770
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	11.234	10.910
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.129	2.000
Aufwendungen für Altersversorgung	630	-271
	42.822	39.408

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Pool-schutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 6.410 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereins-zwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitrags-einnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversi-cherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inan-spruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG führen wird.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.654 Tsd. Euro p. a. aus einem Gebäudemietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 01.05.2029. Als Mietsicherheit wurde ein unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenes Sparbuch in Höhe von 379 Tsd. Euro verpfändet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 173 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 150 und auf den Außendienst 23 Mitarbeiter:innen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 97 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Jörg Bolay	33	4	1	38	–
Dirk Dankelmann	57	–	3	59	–
Summe:	89	4	4	97	–

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Die Ansprüche auf variable Bezüge für das Jahr 2022 können noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 42.748 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2022 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	–
Thomas Biermann, Stellvertretender Vorsitzender	12.748
Wolfgang Diekmann	10.000
Peter Liedtke	7.500
Ralf Neidhardt	7.500
Arnd Paas	5.000
Gesamtbezüge	42.748

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 370 Tsd. Euro. Hiervon wurden 62 Tsd. Euro von der Provinzial Holding AG gezahlt, die dafür eine Pensionsrückstellung in Höhe von 3.292 Tsd. Euro bilanziert hat. Für die auf die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG entfallenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.781 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit. Der mit der Provinzial Holding AG seit 2008 bestehende Beherrschungsvertrag wurde zum 31.12.2022 gekündigt. Ein neuer Beherrschungsvertrag mit der Provinzial Versicherung AG wurde am 17. Januar 2023 abgeschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 3.365.191,50 Euro eine Dividende in gleicher Höhe auszuschütten.

	EUR
Verteilung an die Aktionärin	3.365.191,50
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–
Gewinnvortrag	–
Bilanzgewinn	3.365.191,50

Hamburg, den 24. März 2023

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jörg Bolay



Dirk Dankelmann



Dr. Lars-Uwe Pera

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
 1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 104.959 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 11.862 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir u.a. die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgegeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der Schadenrückstellungen
1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 157.669 (97,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
 3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentli-

chen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 3. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in zwei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Gesellschaft informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss sowie im Aufsichtsrat am 4. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 am 4. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Hamburg, den 4. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahres-schäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Postanschrift:

Postfach 102740
20019 Hamburg

Hausanschrift:

Kleiner Burstah 6-10
20457 Hamburg
Tel. 040 30904-0
service@hamburger-feuerkasse.de
www.hamburger-feuerkasse.de

Handelsregister:

Amtsgericht Hamburg HRB 56097

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5),
Pat Scheidemann und Provinzial Holding AG
(Vorstand, Seite 6)

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG

Kleiner Burstah 6-10

20457 Hamburg

www.hamburger-feuerkasse.de